

FÜNFZEHN  
JAHRE  
KÜNSTLERISCHE  
AUSGESTALTUNG  
STÄDTISCHER  
NEUBAUTEN

LINZ 1964

DIESES ALBUM WURDE IN EINER BESCHRÄNKTEN AUFLAGE VON  
18 STÜCK HERGESTELLT. VORLIEGENDES EXEMPLAR ERHIELT DIE

NR. 7

HERAUSGEGEBEN VON DER KULTURVERWALTUNG DER STADT LINZ  
AUFNAHMEN HANS WÖHRL UND FRANZ MICHALEK

Die Erkenntnis der historischen Verpflichtung, die altösterreichische Kulturtradition weiter zu führen und die schmerzlichen Verluste an historischen Bauten und Denkmälern, die der 2. Weltkrieg in unseren Städten verursacht hat, nicht zuletzt aber die Verantwortung für die

schöpferischen Kräfte unseres Volkes, die auf Grund der gesellschaftlichen Umwälzungen des 19. und 20. Jahrhunderts der öffentlichen Hand als Vertreterin des Volkes mit der Übernahme der Macht zugefallen war, lösten bei den öffentlichen Körperschaften nach 1945 den Beschluß aus, bis zu 2 0/0 der Baukostensumme bei Neubauten für die künstlerische Ausgestaltung dieser Bauten zu widmen. Auch der Linzer Gemeinderat faßte am 25. Mai 1949 auf Antrag des damaligen städtischen Kulturreferenten, Bürgermeister Dr. Koref, „im Sinne der Wahrung und Weiterführung guter österreichischer Tradition und zur Unterstützung heimischer bildender Künstler“ eine derartige Resolution und legte den Hundertsatz für die künstlerische Ausgestaltung mit 1 0/0 fest.

Der Gemeinderatsbeschluß über die 1 0/0-Aktion wurde anfangs zu eng aufgefaßt. Die Mittel mußten für den Bau verwendet werden, aus dessen Baukostensumme sie stammten. Nun hat sich gezeigt, daß der Gesamtaufwand eines Baues in keinem Verhältnis zu seiner künstlerischen Ausgestaltung steht, d. h., daß oft kostspielige Bauten eines nur geringen künstlerischen Schmuckes bedürfen, während umgekehrt z. B. Schulen mit einem Prozent der Gesamtbaukosten noch keine ihnen entsprechende Ausschmückung erhalten können. Es war daher nicht möglich, den vorgesehenen Prozentsatz beim jeweiligen Bau selber einzuhalten.

Erstmalig im Jahre 1955 konnte für die künstlerische Ausgestaltung eine eigene Haushaltsstelle geschaffen und im außerordentlichen Haushalt verankert werden. Mit Beschluß des Gemeinderates vom 10. 9. 1962 wurde ein Kunstbeirat als beratendes Organ für die 1 0/0-Aktion geschaffen; ihm gehören an der Kulturreferent als Vorsitzender, je ein Vertreter der im Stadtrat vertretenen politischen Parteien, der Magistratsdirektor, der Kulturverwaltungsdirektor, der Amtsleiter des Entwurfsamtes, das für den Kunstbeirat federführend ist, der Amtsleiter des Kulturamtes, der Direktor der Neuen Galerie, der Direktor der Kunstschule und ein vom Bürgermeister bestellter Kunstsachverständiger.

Die erste künstlerische Ausschmückung wurde schon im Jahre 1949 angebracht. In den vergangenen 15 Jahren wurden 102 Aufträge (Werke) ausgeführt; 98 heimische (oberösterreichische) und 9 auswärtige Künstler kamen zum Zuge. Die künstlerische Ausgestaltung betraf Schulen (48), Grünanlagen (12), Wohnbauten (9), Dienstgebäude (12), Kindergärten und Heime (11), Marktplätze (3) und sonstige Bauten (7). Daß es vor allem Schulen sind, für welche die Mittel ausgegeben wurden, ist nicht verwunderlich. Dagegen ist auffällig, daß nur wenige Wohnbauten einer künstlerischen Ausgestaltung teilhaftig wurden. Dies liegt daran, daß der Wohnungsneubau durch die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der

Stadt Linz durchgeführt wird, wobei die Stadt Linz nur die Haftung für die erforderlichen Darlehen übernimmt. Wohnbauten im Wiederaufbau nach Bombenschäden werden vom Wiederaufbaufonds so genau kalkuliert, daß eine Quote für künstlerische Ausgestaltung nicht ausgeworfen werden kann. Aus dem Etat für künstlerische Ausgestaltung wurden abgesehen von den in diesen Abbildungen aufgenommenen Werken, noch Bilder, Kleinplastiken usw. angekauft.

Nach den Techniken der Kunstwerke ergibt die Übersicht: Plastik 48, Secco 9, Sgraffito 9, Keramik 11, Mosaik 7, Fresko und Malerei 11, Glasfenster 2, Email 2, Teppich 2 und Fotomontage 1. Verhältnismäßig groß ist der Anteil der Bildhauer.

Zum Schluß sei die finanzielle Auswirkung vermerkt. Bis Ende 1963 wurden insgesamt S 2.790.000.— ausgegeben; dies entspricht 1,36 % der Summe, welche die Stadt Linz für städtische Neubauten ausgegeben hat. Diese Ausgaben betreffen nur städtische Neubauten, die selber für eine künstlerische Ausschmückung in Frage kommen. Nimmt man die Kosten aller städtischen Neubauten 1949—1963, so ergibt sich ein Prozentsatz von 0,51. Interessant ist die Gegenüberstellung der Jahressummen für künstlerische Ausgestaltung in Schilling und in Prozentanteilen an den Gesamtausgaben für städtische Neubauten:

Jahr	Schilling	Prozent	
		a	b
1949	14.850,—	0,24	0,12
1950	19.920,90	0,25	0,17
1951	78.184,65	0,80	0,51
1952	156.189,97	3,50	2,28
1953	169.509,78	1,68	0,74
1954	195.244,—	1,56	0,54
1955	323.367,—	1,46	0,56
1956	227.326,97	2,15	1,68
1957	103.557,97	2,45	1,37
1958	102.455,80	1,75	0,71
1959	270.741,85	2,13	0,52
1960	203.730,13	1,08	0,30
1961	436.112,81	1,64	0,69
1962	212.771,—	0,60	0,23
1963	276.042,20	1,43	0,40
Summe	2.790.004,72	1,36	0,51

a) Bezogen auf die Gesamtausgaben für Neubauten mit künstlerischer Ausgestaltung

b) Bezogen auf die Gesamtausgaben für alle Neubauten.

Die künstlerische Ausgestaltung hinkt der Erstellung der Bauten in der Regel nach. Nur in Ausnahmefällen gelingt eine frühere Planung. Die für die künstlerische Ausgestaltung vorgesehenen Mittel können meist gar nicht in dem Jahr verbraucht werden, in dem der Bau bezahlt wird. Die Studien, die im allgemeinen notwendig sind, die Ausreifung des Entwurfes und nicht zuletzt die Ausführung größerer Aufgaben beanspruchen oft sehr lange Zeit. Man kann daher nicht ein Jahr herausgreifen, wenn man sich ein richtiges Bild über die 1 0/0-Aktion machen will, sondern muß einen längeren Zeitraum überblicken. Doch darf man mit Genugtuung feststellen: in den abgelaufenen 15 Jahren wurde die 1 0/0-Aktion der Stadt Linz planmäßig erfüllt. Ohne Zweifel war und ist die hiedurch bewiesene Künstlerförderung ein beachtlicher Erfolg. Inwieweit die Stadt Linz durch dauernde Kunstwerke bereichert wurde, werden spätere Zeiten beurteilen.

1949

*Keramisches Medaillon an Wandbrunnen  
von Franz König, Gmundner Keramik 1949, Schule Ebelsberg*



1950

*Der Lehrer von Helmut Berger, Fresko 1950, Harbachschule*



*Tiere im Wald von Bruneta Rubin, Secco 1950, Otto-Glöckel-Schule*





*Völker der Erde von Bruneta Rubin, Secco 1950, Otto-Glöckel-Schule*



*Familie von Leopoldine Kerciku Secco 1950, Ottc-Glöckel-Schule*



*Arbeit von Leopoldine Kerciku Secco 1950, Otto-Glöckel-Schule*



1951

*Schulische Allegorie*  
*von Karl Hauk, Sgraffito 1951, Dr. Karl-Renner-Schule*



*Völkerversöhnung (Teilstück)*  
*von Karl Hauck, Sgraffito 1951, Dr. Karl-Renner-Schule*



*Völkerversöhnung (Teilstück)*  
von Karl Hauck, Sgraffito 1951, Dr. Karl-Renner-Schule



*Ein Lehrling von Siegfried Gruber, Fresko 1951, Lehrlingsheim Laskahof*



*Die Feuerwehr von Rudolf Schüller, Sgraffito 1951, Feuerwache Laskahof*





1952

*Gänseliesbrunnen von Walter Ritter, Konglomerat 1952, Marktplatz*



*Fischbrunnen  
von Gudrun Witke-Baudisch, Konglomerat 1952, Marktplatz*



*Allegorische Schulszene  
von Herbert Dimmel, Sgraffito 1952, Froschbergschule*



*Ornamentales Sgraffito  
von Rudolf Kolbitsch, 1952, Wohnhaus Pfarrplatz 16 (Hof)*



*Symbolisches Blutopfer*  
von Rudolf Kolbitsch, Glasfenster 1952, Mayrkapelle am Röstlingberg



*Frosch von Helmut Korten, Drahtplastik 1952, Froschbergschule*



*Liegender Jüngling von Walter Ritter, Bronze 1952, Harbachschule*



*Neptuns Reich von Bruneta Rubin, Secco 1952, Zeppelinschule*





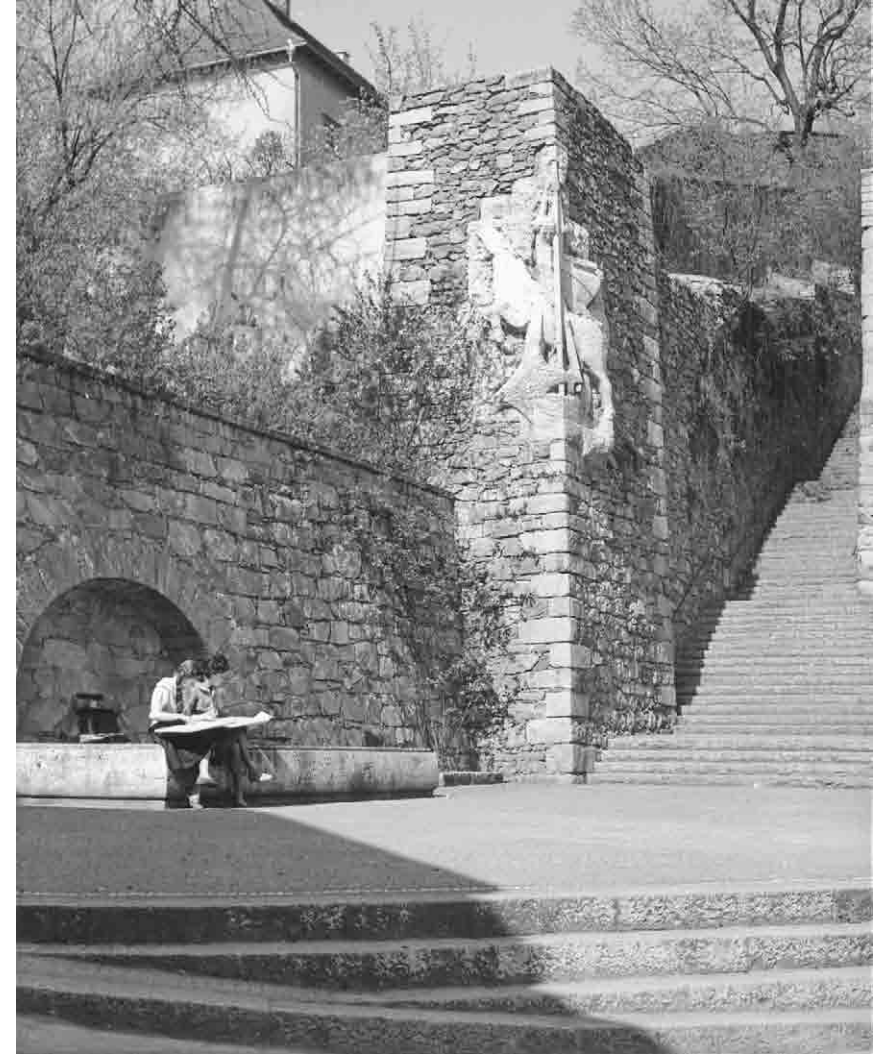
*Zierbrunnen mit Pinguinen  
von Hedwig Schraml, Bronzefiguren 1952, Dr. Karl-Renner-Schule*



*Otto-Glöckel-Büste  
von Josef Braunsteiner, Bronze 1952, Otto-Glöckel-Schule*



*St. Georg von Sepp Moser, Konglomerat 1952, Schlokaufgang Tummelplatz*



*Benennungstafel von Walter Ritter, Marmor 1952, Taubenmarkt*



1953

*Wandbehang von Renate Danninger, Textil 1953, Stadtfriedhof*



*Kinder von Franz und Walter Fischbacher,  
Sgraffito 1953, Mutterberatung Altstadt 12*



*Marktszene von Rudolf Nemeč, Secco 1953, Karbachschule*



1954

*Baum mit Tieren von Alfons Ortner, Secco 1954, Karbachschule*





*Füchse von Rudolf Schüller, Fresko 1954, Wohnhaus Füchselstraße 11a*



*Gärtner von Friederike Stolz, Keramik 1954, Kindergarten Leonfeldner Strabe*



*Raufende Jungen*  
von Walter Dohlatko, Bronze 1957, Dr. Karl-Renner-Schule



*Ruhendes Pferd von Alexander Wahl,  
Spielplastik Marmor 1954, vor dem Wohnhaus Stieglbauernstraße 21*



1955

*Sonnenuhr von Helmut Berger, Fresko 1955, Wohnhaus Pestalozzistrabe*



*Aus der Welt des Kindes, Hauszeichen  
von Herbert Dimmel, Glasierte Kacheln 1955, Wohnhaus Stieglbauernstraße 19*



*Aus der Welt des Kindes, Hauszeichen  
von Herbert Dimmel, Glasierte Kacheln 1955, Wohnhaus Stieglbauernstraße 21*



*Pelikan, Hauszeichen  
von Herbert Dimmel, Glasierte Kacheln 1955, Wohnhaus Stieglbauernstrake 23*







*Eisbär von Hannes Kaslecker, Spielplastik Marmor 1955, Parkbad*

*Trinkbrunnen von Sepp Moser, Granit 1955, Dr. Karl-Renner-Schule*



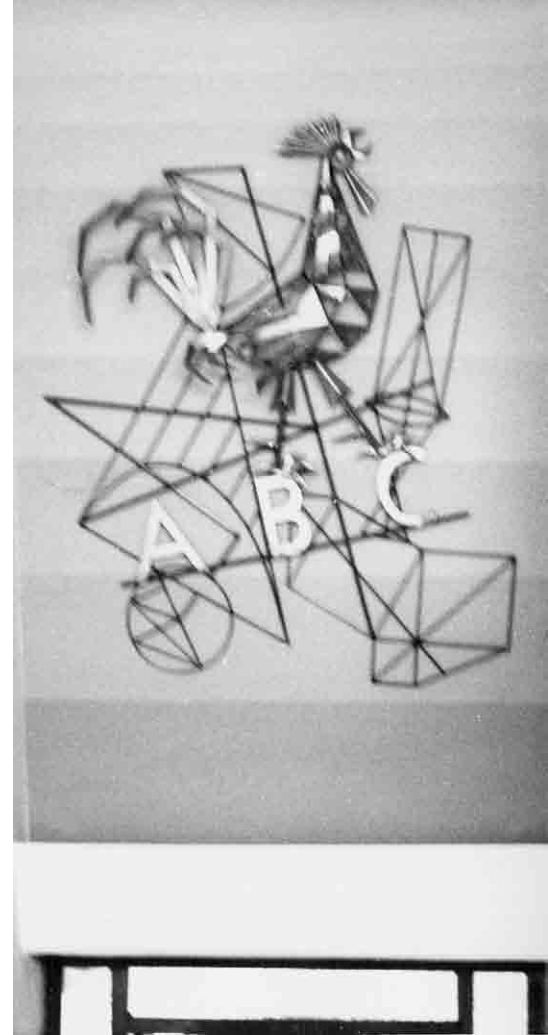
*Figurale Komposition von Karl Kauk, Mosaik 1955, Stadlerschule*



*Wandbild von Rudolf Nemeč, Secco 1955, Dr. Karl-Renner-Schule*



*Weckruf des Schülers*  
von Alfons Ortner - Rudolf Reinhart, Drahtplastik 1955, Harbachschule



*Gedenkstein von Josef Thorak  
Marmor 1951, Aufstellung 1955, Otto-Glückel-Schule*



*Bildstock St. Martin  
von Sepp Huber - Johannes Schreiber, Marmor 1955, vor der Martinskirche*



*Kauszeichen von Franz Poetsch, Emailbild 1955, Berufsschule 2*





*Kahn von Hedwig Schraml,  
Bronze auf Marmorbecken 1955, Spallerhofschule*



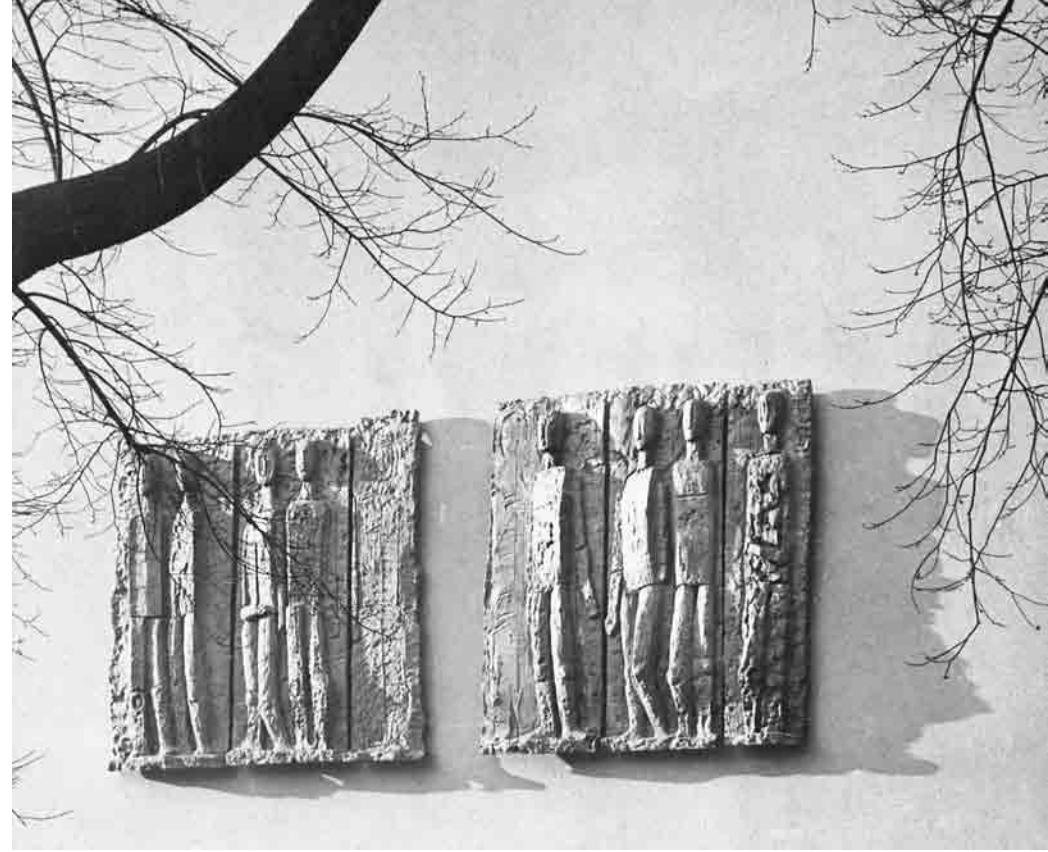
*Dekorative Malerei von Hermann Walk,  
Secco 1955, Allgemeines Krankenhaus der Stadt Linz*



*Figurale Komposition von Margit Breuer,  
Keramisches Mosaik 1955, Allgemeines Krankenhaus der Stadt Linz*



*Der Mensch von Fritz Wotruba, Bronzerelief 1955, Otto-Glöckel-Schule*



*Liegende von Peter Dimmel, Bronze 1955, Botanischer Garten*



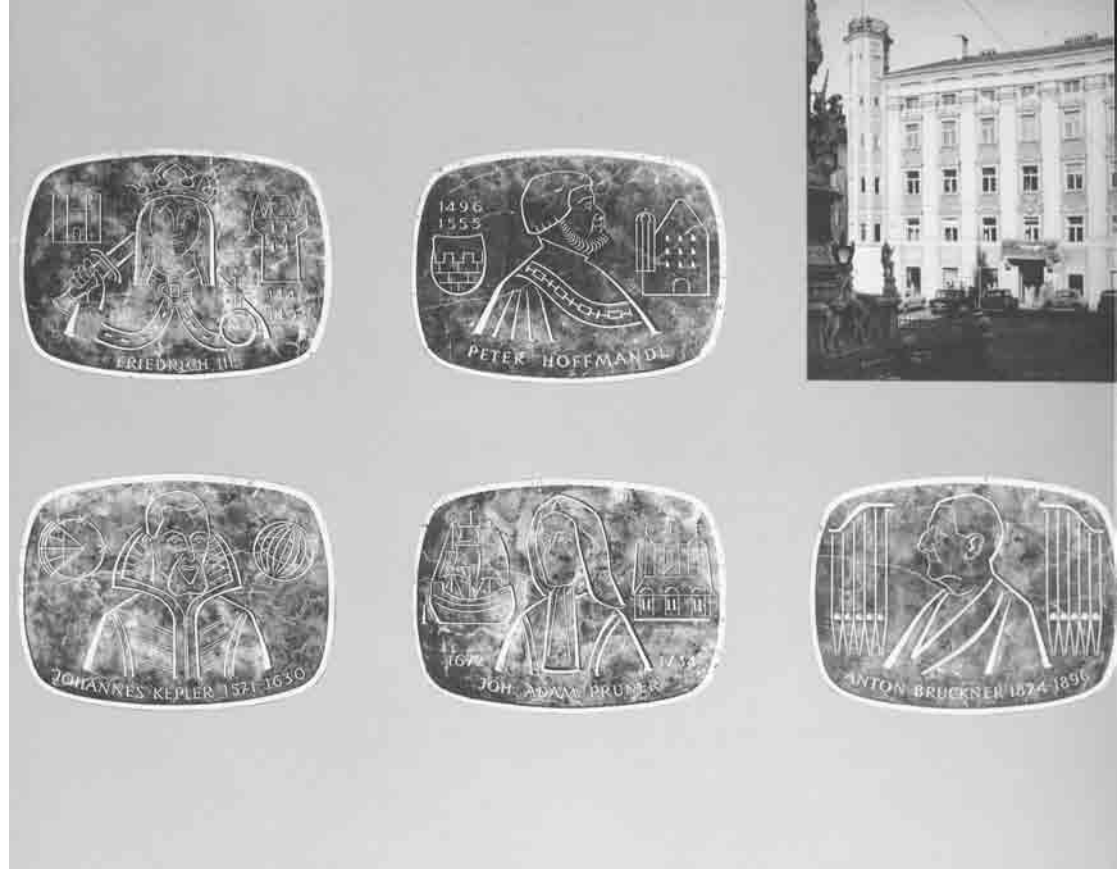
1956

*Paradiesisches Leben*  
von Rudolf Kolbitsch, Glasierte Kacheln 1956, Kindergarten Römerberg



*Kamel von Walter Ritter, Spielplastik Marmor 1956, Schloßberganlagen*





*Steinschnitte  
von Maurus Paulczynski - Peter Dimmel, Marmor 1956, Rathaus Linz*



*Flötender Hirte von Elisabeth Turolt,  
Konglomerat 1956, vor dem Wohnhaus Leonfeldner Strabe 1*



*Büste Bürgermeister Dr. Ernst Korf  
von Franz Strahammer, Bronze 1956, Karbachschule*



*Schule, Spiel und Sport*  
von *Herbert Dimmel*, Granitmosaik 1956, *Dorfhalleschule*



1957

*Marktbrunnen von Sepp Huber, Granit 1957, Lonstorferplatz*



*Lausbub von Max Stockenhuber, Bronze 1957, Volksgarten*



*Nibelungenschiff von Peter Dimmel, Marmor 1957, Schlossvorhof*



*Trinkbrunnen  
von Gudrun Witke-Baudisch, Mosaik 1957, Kinderspielplatz am Schloß*

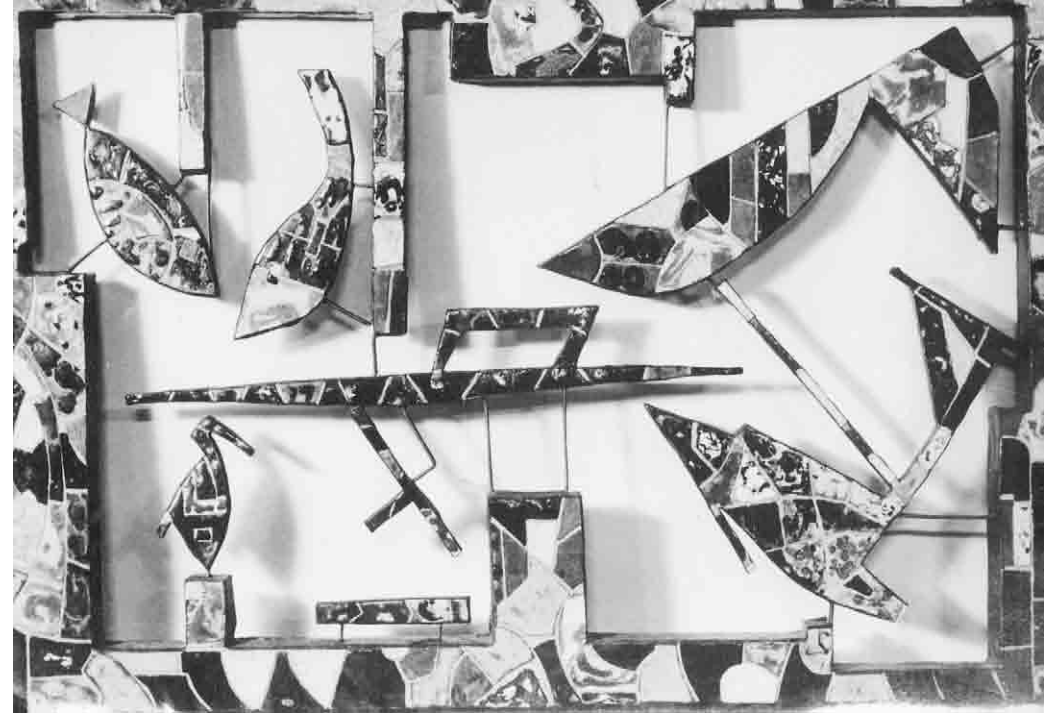


1958

*Frosch von Friederike Stolz, Bronze 1958, Kindergarten Froschberg*







*Das Meer von Arno Lehmann, Keramisches Mosaik 1957, Europaschule*

*Wasserspeier von Herbert Seiler, Marmor 1957, Wasserstiege (Aufstellung geplant)*



*Froschbrunnen von Hedwig Schraml, Bronze und Stein 1957, Froschbergschule*



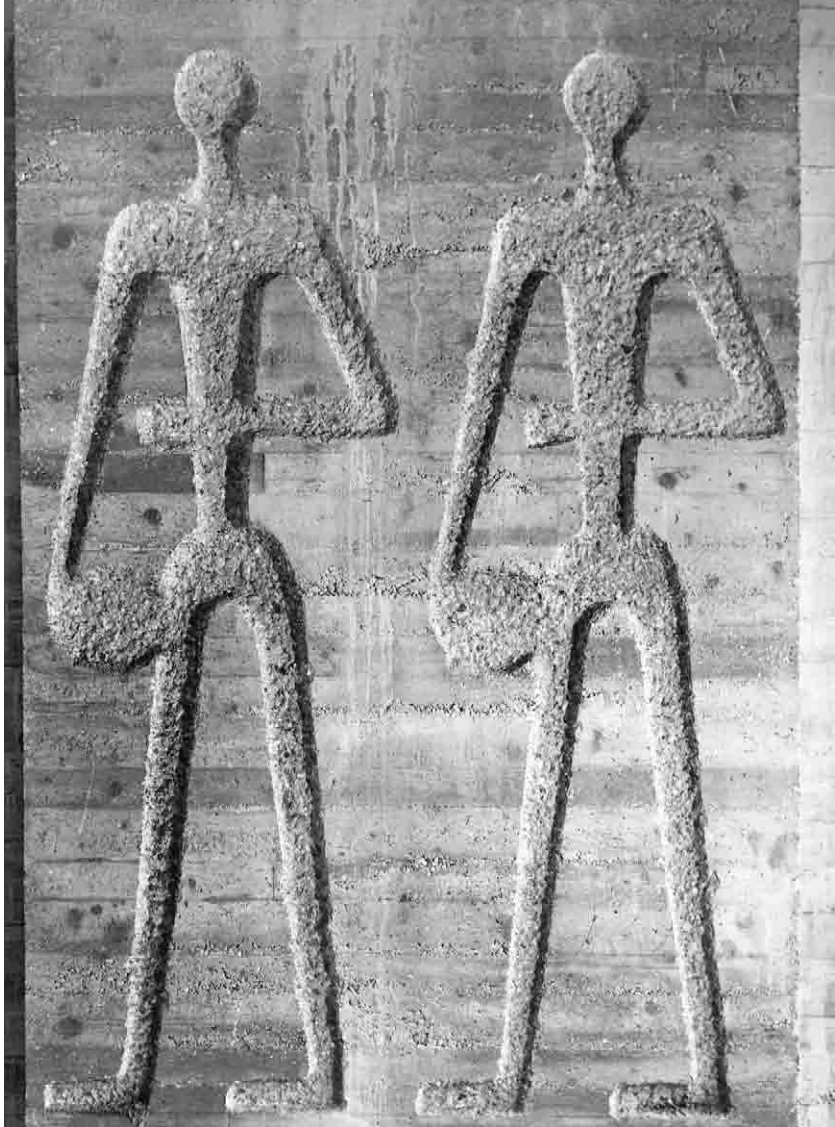
*Alt-Linz von Rudolf Koflehner, Bronzerelief 1958, DDSG-Anlegestelle*





*Spielende Kinder von Sepp Huber, Granit 1958, Kinderhort Cremerstrabe*

*Figurenfries (Teilstück) von Walter Ritter, Betonschnitt 1958, Europaschule*



1959

*Figurales Ornament von Franz Fischbacher,  
Sgraffito 1959, Wohnhaus-Neubau Kapuzinerstrake 31-35*



*Zierbrunnen von Sepp Moser, Kunststein 1959, Kummelhofmaldbad*





*Zierbrunnen  
von Adolf Kloska †, Untersberger Marmor 1959, Hummelhofmaldbad*





*Tierkreiszeichen in Arche Noah*  
von Kaj Krasnitzky, farbiger Gipschnitt 1959, Europaschule

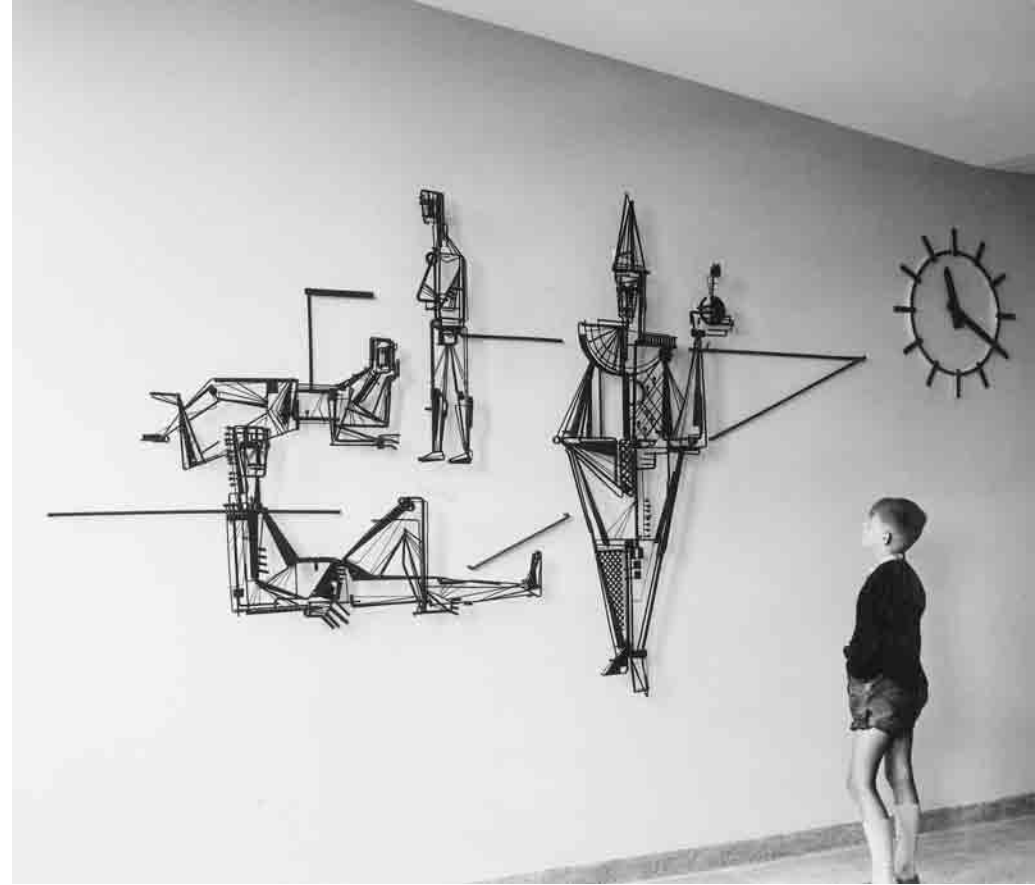
*Winter in Oberösterreich  
von Alfons Ortner, Lackmalerei auf Holztafeln 1959, Europaschule*



*Musische Figurengruppe  
von Peter Dimmel, Holzrelief 1959, Europaschule*



*Schüler und Harlekin*  
von Helmut Gsöllpointner, Metallplastik 1959, Europaschule



*Dekorative Lackmalerei auf Holztafeln von Kaj Krasnitzky, 1959, Europaschule*

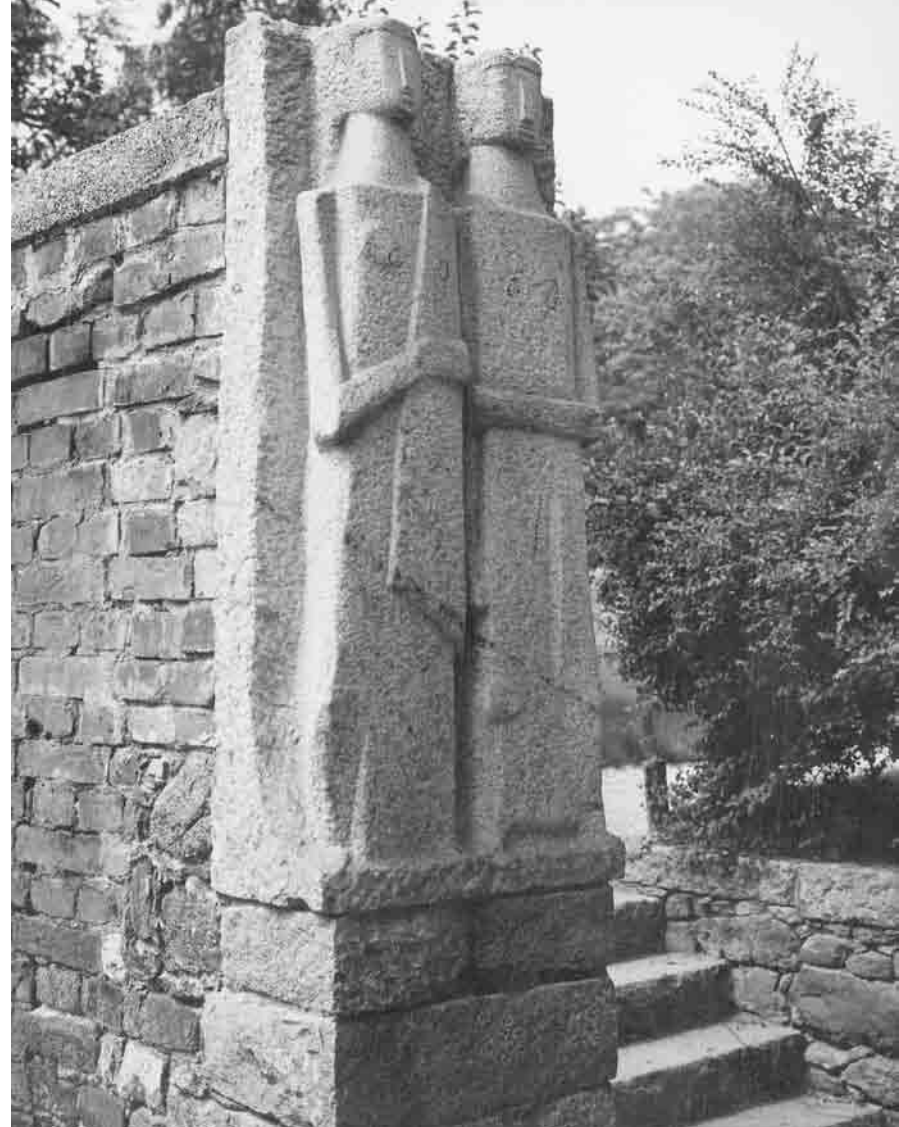


*Fische von Gudrun Witke-Baudisch,  
Keramik 1959, Dr. Ernst-Koref-Schule*



**1960**

*Figurengruppe von Adolf Kloska†, Steinrelief 1960, Schloßberganlage*

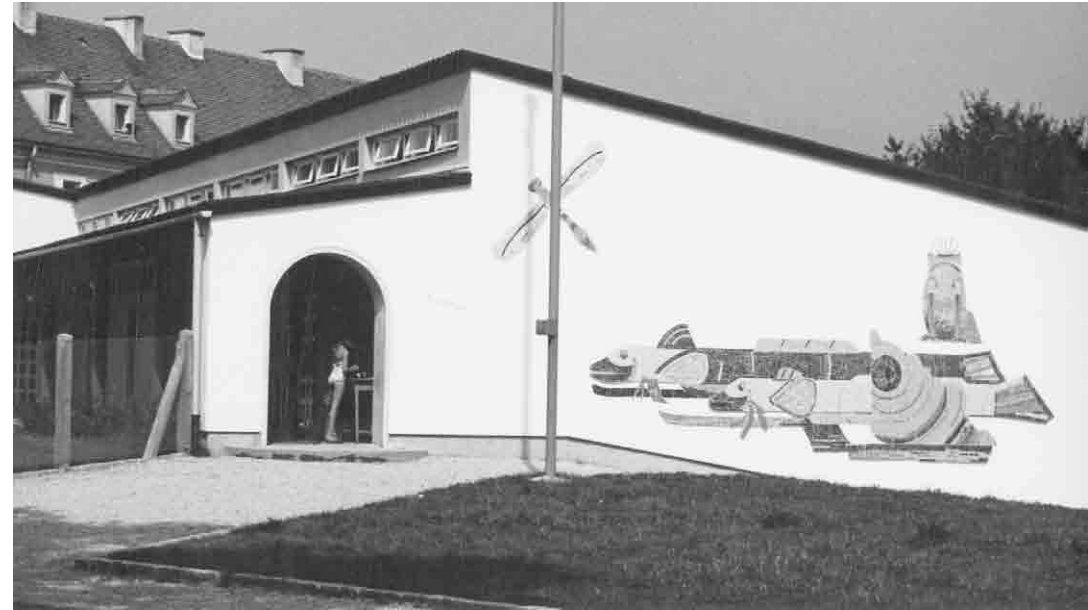




*Keramische Wandverkleidung  
von Franz Poetsch, 1960, Städtische Bücherei, Wr. Reichstraße*



*Komposition Wassertiere*  
*von Johannes Krejci, Keramisches Mosaik 1960, Kinderfreibad Karbach*



*Sonnenuhr  
von Johannes Krejci, Sgraffito 1960, Kindertreibbad Karbach*



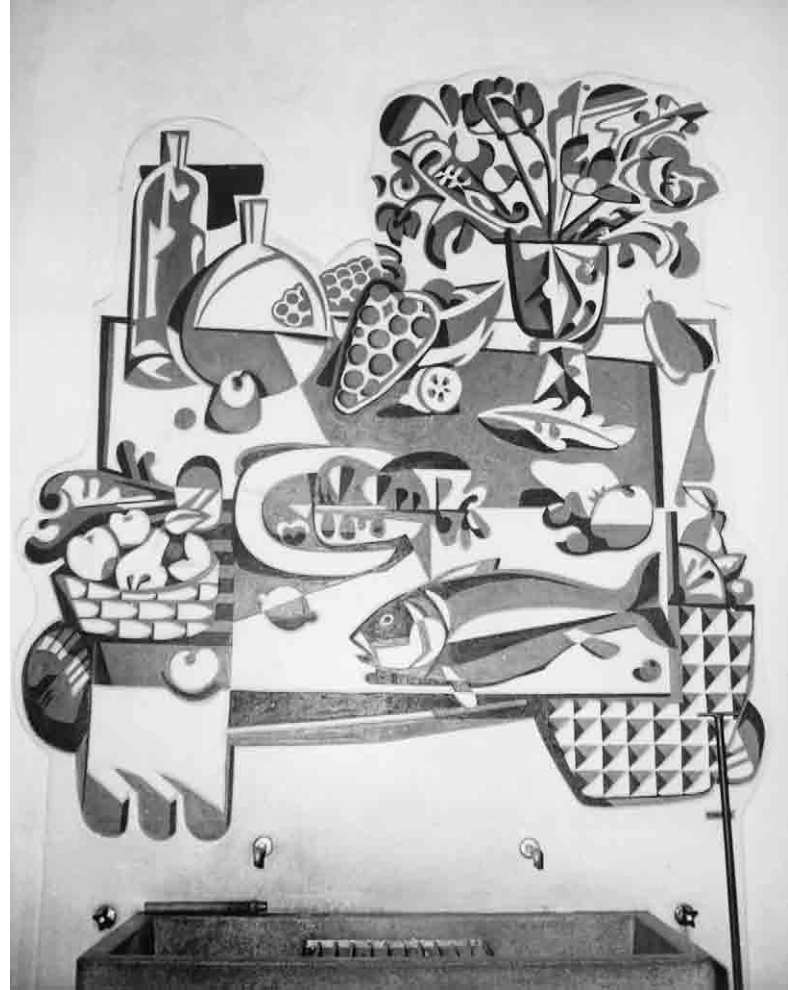
*Mutter und Kind von Franz Poetsch,  
emaillierte Tonplatten 1960, Kindertagesheim Anastasius-Grün-Strabe*



*Erinnerungstafel für das Alte Waaghaus  
von Helmut Gsöllpointner, Bronze 1960, Markthalle in der Altstadt*



*Marktsymbolik*  
*von Fritz Aigner, Kunststeinschnitt 1960, Markthalle in der Altstadt*



*Tierrelief  
von Walter Ritter, Tonziegeln 1960, Dr. Ernst-Koref-Schule (Außenwand)*



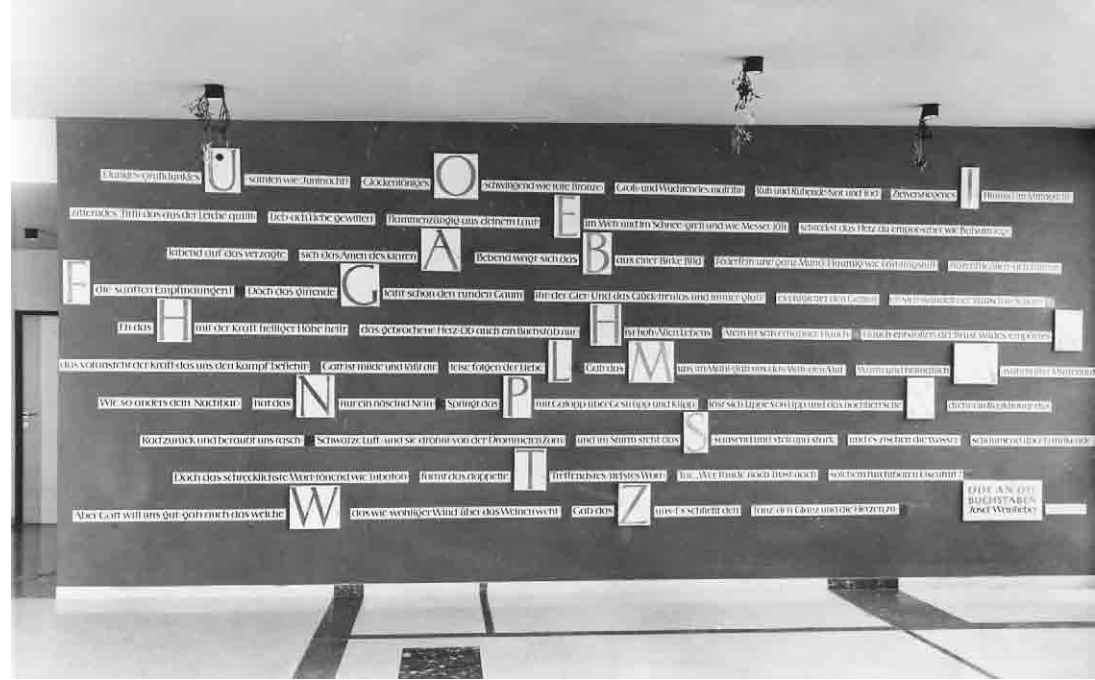
*Tierrelief  
von Walter Ritter, Tonziegeln 1960, Dr. Ernst-Korff-Schule (Detail)*





*Glasfenster von Rudolf Kolbitsch, 1960, Dr. Ernst-Koref-Schule*





1961

*Ode an die Buchstaben nach Josef Weinheber  
von Friedrich Neugebauer, Keramik 1961, Dr. Ernst-Korff-Schule*



*Lebensbaum von Rudolf Kolbitsch, Glas-Tonmosaik 1961, Dr. Ernst-Koref-Schule*

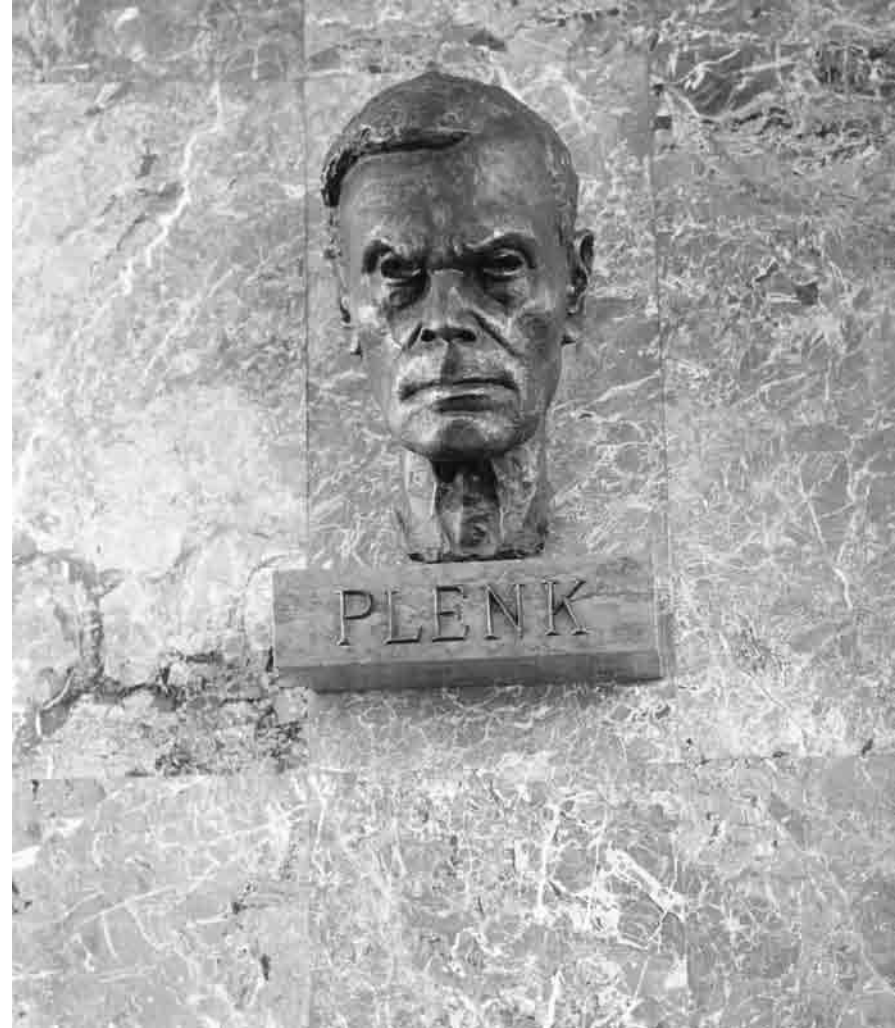
*Glasmosaik von Peter Kubovský, 1961, Karlhofschule*



*Oberösterreich - Stadt und Land von Alfons Ortner,  
Brandmalerei 1961, Krankenpflegerinnenschule der Stadt Linz*



*Büste Professor Andreas Plenk  
von Walter Ritter, Bronze 1961, Allgemeines Krankenhaus der Stadt Linz*



*Zierbrunnen  
von Friederike Stolz, Kunststein 1961, Kindergarten „Caritas“ Urfahr*



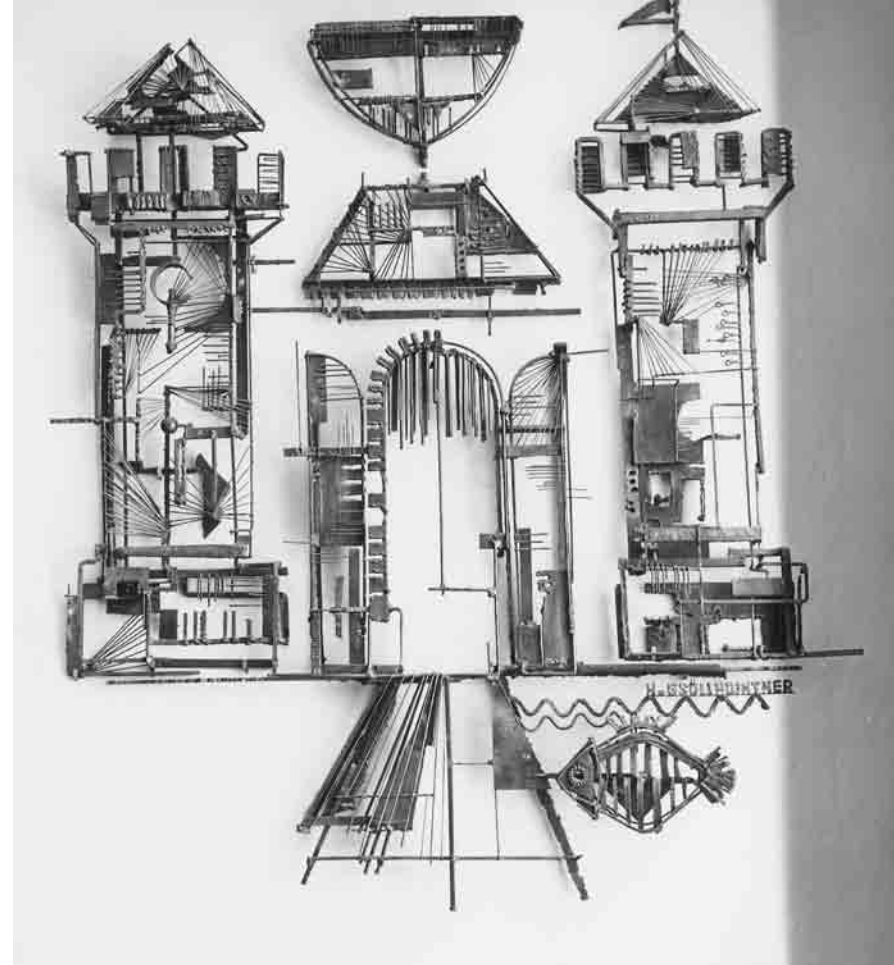
*Europadenkmal von Alois Dorn, Südtiroler Porphyrt 1961, Europaschule*





1962

*Wappen der Stadt Linz von Helmut Gsöllpointner,  
Drahtplastik 1962, Standesamt der Stadt Linz, Trauungssaal*



*Wappen der Stadt Linz von Franz Öhner, Gobelin 1962, Stadtbauamt Linz*



*Der Fuchs und der Rabe*  
von Gudrun Witke-Baudisch, glasierte farbige Keramik 1962, Wohnheim für Alte



*Die Architekturen*  
von *Walter Ritter, Kunststeinrelief 1962, Stadtbauamt Linz*

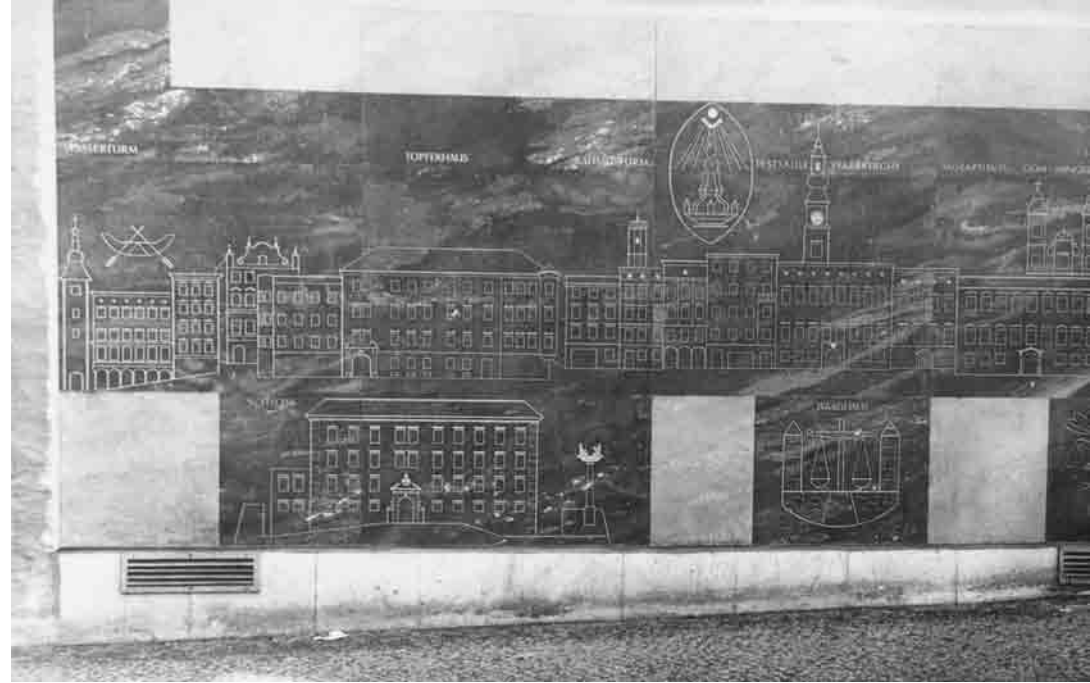


*Die Betreuende und die Betreute  
von Josef Magnus, Bronze 1962, Krakenpflegerinnenschule der Stadt Linz*



*Dekorative Wandgestaltung  
von Erich Buchegger, Fotomontage 1962, Stefan-Fadinger-Schule Ebelsberg*





*Linz 1650 von Kerbert und Peter Dimmel, Steinschnitt 1962, Haus Altstadt 1*

1963

*Allegorie zu „Robinson Crusoe“  
von Fritz Higner, Öl auf Holz 1963, Volks- und Hauptschule Kleinmünchen*





*Spielplastik Pelikan*  
von Helga Herbst, Kunststein 1963, Kinderhort Anastasius-Grün-Strabe



*Kompositionelles Relief aus glasierten farbigen Tonplatten  
von Johannes Krejci 1963, Kinderhort Anastasius-Grün-Strabe*





*Kunststeinfries von Ludmilla Friedl, 1963, Stadion der Stadt Linz*





